

**Forschungskonsortium unter der Leitung von Grünenthal erhält 1,5 Mio € Förderung vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Land Nordrhein-Westfalen**

- *Fördermittel aus dem Leitmarktwettbewerb LifeSciences.NRW zur Verbesserung der Entwicklung neuer Schmerzmedikamente*
- *Das Konsortium, gegründet und geleitet von Grünenthal, besteht zudem aus den Universitätskliniken Köln und Bonn sowie dem Unternehmen Life & Brain*

Aachen, 27. September 2016. Im Leitmarktwettbewerb LifeSciences.NRW, ausgeschrieben vom Land Nordrhein-Westfalen, sind in NRW ansässige kleine und mittlere Unternehmen, Hochschulen und Pharmaunternehmen aufgerufen, gemeinsam Lösungsbeiträge zu Herausforderungen in den biomedizinischen Wissenschaften zu entwickeln. Unter den 51 eingereichten Anträgen wurde auch das Projekt eines Forschungsverbunds unter der Leitung von Grünenthal als förderungswürdig bewertet. Das zusammen mit den beiden Universitätskliniken in Köln und Bonn und dem Unternehmen Life & Brain, Bonn, entwickelte Projekt NeuRoWeg wird mit 1,5 Mio € für die nächsten drei Jahre gefördert. Es dient Patienten mit neuropathischen Schmerzen, die durch die verfügbaren Therapeutika nur unbefriedigend oder gar nicht gelindert werden können.

Die Fördermittel der EU und des Landes NRW in Höhe von 1,5 Mio € sollen für die nächsten drei Jahre für die Erforschung der molekularen Grundlagen von neuropathischen Schmerzen eingesetzt werden. Zusätzlich sollen spezielle Testsysteme entwickelt werden, mit deren Hilfe die Wirksamkeit neuer Medikamente in Patienten besser und schneller vorhergesagt werden kann (Projektbezeichnung: "Innovative Testsysteme zur Identifizierung kurativer Analgetika mit verlässlicher Prognose für die Wirkung im Patienten" (NeuRoWeg)).

Neuropathische Schmerzen entstehen nach Schädigung von Nerven beispielsweise als Folge einer Diabetes-Erkrankung, Chemotherapie oder Unfallverletzung. Etwa sieben bis zehn Prozent der Bevölkerung leiden an neuropathischen Schmerzen<sup>1</sup>. Diese große Anzahl an Betroffenen wird mit der alternden Bevölkerung weiter zunehmen, insbesondere bei Frauen.

„Ich bin gespannt auf die Ergebnisse dieses Forschungsprojektes. Ich freue mich sehr, dass wir in der Universitätsklinik Köln, der Universitätsklinik Bonn und dem Unternehmen Life & Brain exzellente Partner aus NRW an unserer Seite haben, um gemeinsam die Grundlagen für eine erfolgreiche Medikamentenentwicklung für Patienten mit neuropathischen Schmerzen verbessern zu können“, sagt Dr. Klaus-Dieter Langner, Chief Scientific Officer Grünenthal Group.

„In der Entwicklung von Medikamenten streben wir danach, dass Testsysteme, mit denen neue Substanzen charakterisiert werden, die Wirksamkeit bei der Anwendung im Menschen immer zuverlässiger vorhersagen können. Um dies zu erreichen, wollen wir gemeinsam neuartige Testsysteme mit Hilfe von Stammzellen, die aus humanen Haut- oder Blutzellen gewonnen werden, entwickeln und so die Suche nach innovativen Schmerzmedikamenten, die die Patienten heilen können, voranbringen. Hierfür werden wir das Wissen von Spezialisten zusammenbringen und moderne Spitzentechnologien einsetzen. Letztendlich soll die Wirkstoffanwendung im Patienten vorhersehbarer werden – und wir können aus der Vielzahl von Forschungssubstanzen zuverlässiger die geeigneten Kandidaten für die klinische Entwicklung auswählen“, sagt Dr. Gregor Bahrenberg, Laborleiter bei Grünenthal, Abteilung für Zellbiologie, und Koordinator des Konsortiums.

„Unsere Zusammenarbeit im Projekt NeuRoWeg wird unser Verständnis von Schmerz als Erkrankung und wie man eine Heilung erreichen könnte verbessern. Ein Kernproblem in der Medikamenten-Entwicklung ist die leider oft unbefriedigende Übertragbarkeit der verfügbaren Testsysteme auf den Patienten, was zu hohen Ausfallraten in den klinischen Entwicklungsphasen führen kann. Wir erwarten einen erheblichen Fortschritt durch die geplanten hochinnovativen Testsysteme. Das Konsortium wurde gebildet, weil für die Lösung der komplexen Aufgabenstellung sehr spezielles Fachwissen nötig ist und zusammengebracht werden muss. So können wir gemeinsam die Entwicklung neuer wirksamer Schmerzmedikamente voranbringen und beschleunigen, die dann den Patienten schneller zur Verfügung stehen werden. Wir freuen uns sehr auf diese interdisziplinäre Zusammenarbeit,“ ergänzt Dr. Petra Bloms-Funke, Leiterin der Abteilung Medical Intelligence & Innovation Partnerships und verantwortlich für die Einwerbung von Fördermitteln in Grünenthal Innovation, der Forschungs- und Entwicklungs-Einheit bei Grünenthal.

### **Forschungsprojekt des Konsortiums**

Unter der Leitung von Grünenthal bringen das Universitätsklinikum Köln, das Universitätsklinikum Bonn sowie das Unternehmen Life & Brain, Bonn, ihre jeweilige Fachkenntnis ein, um die Entwicklung neuer, wirksamer Medikamente zu verbessern:

- Grünenthal, Aachen (Dr. Petra Bloms-Funke, Dr. Gregor Bahrenberg) – Entstehung und Therapie von neuropathischen Schmerzen; Charakterisierung spezieller Zielproteine in den Zellen (Schmerztargets); Identifizierung und Auswahl neuer Wirkstoffe
- Universitätsklinikum Bonn (Prof. Oliver Brüstle, Dr. Michael Peitz) – Generierung und Differenzierung von Stammzellen zur therapeutischen Nutzung bei der Behandlung und Erforschung neurologischer Erkrankungen
- Life & Brain, Bonn (Prof. Oliver Brüstle, Dipl. Biol. Simone Haupt) – Anwendung von Stammzelltechnologien zur Entwicklung aussagekräftiger biologische Testsysteme
- Universitätsklinik Köln (Prof. Tim Hucho) – Einsatz einer speziellen Mikroskopie-Technologie, dem sogenannten „High Content Screening“ Verfahren, zur Untersuchung von Mechanismen und Substanzwirkungen an Schmerzzellen.

### **Über die Förderung der biomedizinischen Forschung und Entwicklung in NRW durch Mittel der EU und des Landes NRW**

Das Land Nordrhein-Westfalen hat den Leitmarktwettbewerb LifeScience.NRW im Jahr 2015 ins Leben gerufen, um Lösungsansätze für die Herausforderungen im Bereich von Gesundheit und Wohlergehen unserer alternden Bevölkerung zu entwickeln. Nordrhein-westfälische Verbünde aus kleinen und mittleren Unternehmen, akademischen Einrichtungen sowie Pharmaunternehmen sollen die Möglichkeit zur Förderung innovativer Projekte in Forschung und Entwicklung durch Mittel der EU und des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten. Durch die Stärkung der Innovationskraft will das Land NRW nachhaltig Wachstum und Beschäftigung sichern und auch seine internationale Sichtbarkeit als führender Standort für die Lebenswissenschaften erhöhen.

**Contact:** Steffen Fritzsche, Head Corporate Communications

Tel.: +49 241 569-1335, Fax.: +49 241 569-51335, [steffen.fritzsche@grunenthal.com](mailto:steffen.fritzsche@grunenthal.com)

Grünenthal GmbH, 52099 Aachen, Germany, [www.grunenthal.com](http://www.grunenthal.com)

# GRÜNENTHAL GROUP

## Press Release



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

### Über Grünenthal

Die Grünenthal Gruppe ist ein unabhängiges, international tätiges, forschendes Pharmaunternehmen in Familienbesitz mit Konzernzentrale in Aachen. Wir sind ein unternehmerischer Spezialist, der den Patienten echten Nutzen bringt. Durch unsere nachhaltige Investition in Forschung und Entwicklung über dem Branchendurchschnitt verpflichten wir uns der Innovation, um medizinische Versorgungslücken zu schließen und nutzenbringende Produkte auf den Markt zu bringen. Grünenthal ist ein Unternehmen mit vollständig integrierter Forschung und Entwicklung; wir verfügen über langjährige Erfahrung in innovativer Schmerzbehandlung und der Entwicklung modernster Technologien für den Patienten. Die Grünenthal Gruppe ist in insgesamt 32 Ländern mit Gesellschaften in Europa, Lateinamerika und den Vereinigten Staaten vertreten. Grünenthal-Produkte sind in mehr als 155 Ländern erhältlich und knapp 5.400 Mitarbeiter arbeiten weltweit für die Grünenthal Gruppe. Der Umsatz 2015 betrug 1,2 Mrd. €. Weitere Informationen unter [www.grunenthal.com](http://www.grunenthal.com)

### Literatur

<sup>1</sup> van Hecke O. et al., Neuropathic pain in the general population: a systematic review of epidemiological studies. Pain. 2014 Apr;155(4):654-62

# # #

**Contact:** Steffen Fritzsche, Head Corporate Communications  
Tel.: +49 241 569-1335, Fax.: +49 241 569-51335, [steffen.fritzsche@grunenthal.com](mailto:steffen.fritzsche@grunenthal.com)

Grünenthal GmbH, 52099 Aachen, Germany, [www.grunenthal.com](http://www.grunenthal.com)